

Magazin

Das zeigen die Freilichtbühnen diesen Sommer

Berner Bühnen unter freiem Himmel Auf dem Gurten und der Moosegg geht eine Tradition zu Ende. Ausserdem stehen Rock 'n' Roll und allerlei Historisches auf dem Programm.

Michael Feller, Regula Fuchs und Lena Rittmeyer

— **Falstaff in der Ofenhalle: Erlebnisoper Langenthal**
Seit 2024 hat die Erlebnisoper Langenthal (ehemals Gartenoper) eine neue Spielstätte: die Ofenhalle in der Porzi, der ehemaligen Porzellanfabrik. Genau genommen ist sie damit kein Freilichttheater mehr, doch als Sommerbühnenevent lassen wir das durchgehen. Gespielt wird heuer «Die lustigen Weiber von Windsor», Otto Nicolais Oper von 1849, der darin das gleichnamige Shakespearestück rund um den Tunichtgut Falstaff verarbeitet. Dieser hält sich für dermassen unwiderstehlich, dass er gleich zwei verheirateten Frauen den Hof macht, um sie anschliessend auszunehmen. Regisseur Simon Burkhalter verpflanzt den Stoff in die 1950er-Jahre und setzt ihn mit einem Ensemble aus Profis (Gesang und Orchester) und engagierten Laien (Chor) in Szene. (reg)

Erlebnisoper Langenthal, 3. bis 20. Juni

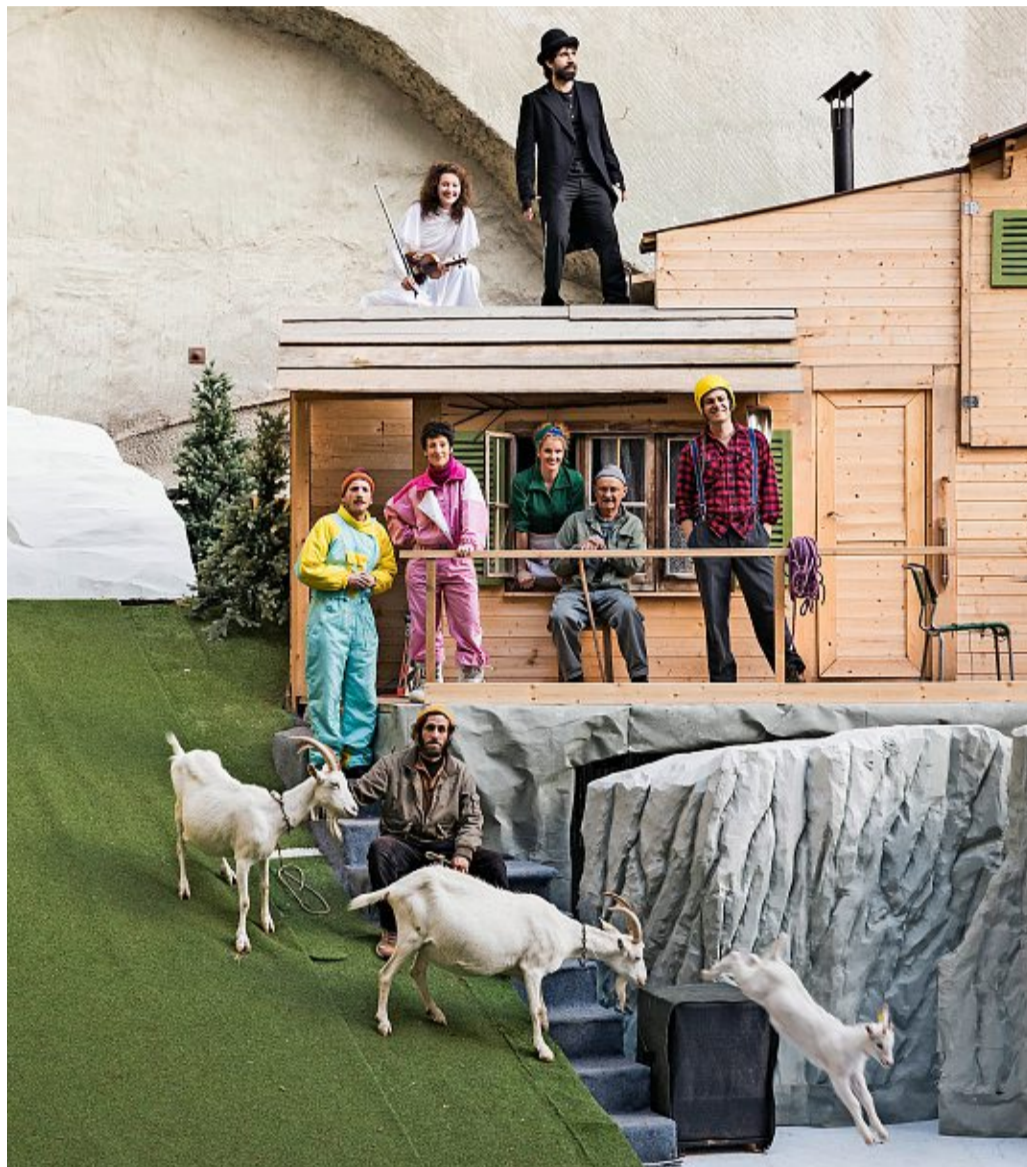
— **Zum letzten Mal: Freilichtspiele Moosegg**
Auf der lauschigen Waldbühne auf der Moosegg wird 2026 zum letzten Mal Theater gespielt. Wie in den letzten Jahren gibt es auch zum Abschluss zwei Produktionen, beide mit starkem Gotthelf-Bezug. Einerseits wird das Musical «Gotthelfs Kinder» von Paul Steinmann und Bruno Leuschner uraufgeführt. Ein grosser Chor sowie Solistinnen und Solisten spielen die Geschichte rund um die Nachkommen des Pfarrers Albert Bitzius aus Lützelflüh, besser bekannt als Jeremias Gotthelf (10. bis 24. Juni). Danach wird an derselben Stätte das Volkstheaterstück «Hansjoggeli» gespielt, ein Stück von Simon Burkhalter frei nach Gotthelfs «Hansjoggeli, der Erbvetter» (2. Juli bis 15. August). (mfe)

Waldbühne Moosegg, 10. Juni bis 15. August

— **Zweite Runde auf der Alp: Theater Madame Bissegger**
Unbestritten ein spektakulärer Ort für ein Theater: Im ehemaligen Sandsteinbruch in Ostermundigen führt das Theater Madame Bissegger seit vielen Jahren Sommertheater auf. Und das sehr erfolgreich: Die letztjährige Produktion «Alp» war restlos ausverkauft. So gibt es 2026 eine Wiederaufnahme, und auch dieses Jahr muss sich sputen, wer einen Platz ergattern will. Tickets gibt es nur noch für die Zusatzvorstellungen im September. Das Stück spielt auf der Geissbödälalp. Ein abgelegenes Hüttli wird zur Bühne eines poetischen Spektakels. (mfe)

Steigrüebli, Ostermundigen, 24. Juni bis 9. September

— **Lebensabend mit Pep: Theater Gurten**
Seit 2002 gabs auf dem Berner Gurten alle zwei Jahre Theater. 2026 wird das zum vorerst letzten Mal der Fall sein: Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard,



Das Theater Madame Bissegger steigt wieder auf die Geissbödälalp im Steinbruch in Ostermundigen. Foto: PD

die das Theater Gurten gegründet hat, hört auf. Und das tut sie mit einem Stück, das besser nicht passen könnte, weil es darin ums Loslassen geht. «So viu Läbe» spielt in einem Generationenhaus, das «einen sehr offenen Umgang mit dem Leben, aber eben auch mit dem Tod hat», wie die Regisseurin sagt. Allzu traurig soll es aber nicht werden, denn im «Inseli» kommt es auch zu amüsanten Kollisionen der Generationen. Spass statt Abstellgleis, Slapstick statt Trübsal: So gestalten die Betagten im Stück ihren Lebensabend, und so verabschiedet sich auch das Theater Gurten. (reg)

— **Freilichtspiele Tellenburg: Singende Piloten in Frutigen**
Die Freilichtspiele Tellenburg haben sich in den letzten Jahren darauf spezialisiert, Geschichten aus der Region neu zu erzählen. Zuletzt zeigten sie mit «Lötschberg», wie der Tunnelbau



«Gotthelfs Kinder»: Simon Burkhalter mit Sandra Leon und Anouk Plattner, rechts. Foto: PD

die das Theater Gurten gegründet hat, hört auf. Und das tut sie mit einem Stück, das besser nicht passen könnte, weil es darin ums Loslassen geht. «So viu Läbe» spielt in einem Generationenhaus, das «einen sehr offenen Umgang mit dem Leben, aber eben auch mit dem Tod hat», wie die Regisseurin sagt. Allzu traurig soll es aber nicht werden, denn im «Inseli» kommt es auch zu amüsanten Kollisionen der Generationen. Spass statt Abstellgleis, Slapstick statt Trübsal: So gestalten die Betagten im Stück ihren Lebensabend, und so verabschiedet sich auch das Theater Gurten. (reg)

Freilichtspiele Tellenburg, 1. Juli bis 15. August

— **Streit ums Quellwasser: Freilichttheater Aeschiallmi**
Trinkwasser? Haben wir: Die Schweiz verbraucht pro Jahr zweimal den Bielersee. Wie aber ergeht es den Menschen in den Bergen, wenn wegen der Erderwärmung das Quellwasser knapp wird? Das hat sich Christian Däpp senior gefragt, der einst bei der Wasserversorgung arbeitete. Für das Freilichttheater Aeschiallmi schrieb der Autor und



Im Generationenhaus «Inseli» wird das Stück «So viu Läbe» gespielt. Foto: Severin Nowacki

Regisseur (nicht zu verwechseln mit dem Sohn Christian Däpp, dem SVP-Grossrat und Gemeindepräsident von Aeschi) das Stück «Quellestritt». Es geht darin um Bergleute, die sich gegenseitig das Wasser abzwacken und dadurch einen alten Familienzwist befeuern. Ein hochaktuelles Thema kommt auf die Freilichtbühne – als Geschichte, die ein hoffnungsvolles Ende findet. (tri)

Aeschiallmi, 1. bis 29. Juli

— **Eingeschlossen in den Ringmauern: Freilichttheater in Murten**

Rund 10'000 Tote soll das Gemetzel in Murten gefordert haben, als die Eidgenossen ihr Städtchen gegen die burgundischen Truppen von Karl dem Kühnen verteidigten. Am 22. Juni jährt sich die Murtenenschlacht zum 550. Mal. Während im Bernischen Historischen Museum das Murtenpanorama zu besichtigen ist, findet am historischen Ort ein Freilichttheater statt: Das Stück «Murten 1476 – Im Auge des Sturms», geschrieben vom freiburgischen Autor Thomas Vaucher, handelt von den Bewohnerinnen und Bewohnern, die tagelang in den Ringmauern eingeschlossen waren. Wie sind sie mit der Ungewissheit umgegangen? Regie führt Oliver Stein. (tri)

Murten, 1. Juli bis 6. August

— **Aufstieg und Fall eines Grimselwirts: Landschaftstheater Ballenberg**
Peter Zybach: Diesen Namen kannte Mitte des 19. Jahrhun-



Die internierten Soldaten brachten neuen Swing nach Adelboden. Foto: PD



Wichtig im Jahr 1958: Die Lederjacke, der glänzende Wagen und der Rock'n'Roll. Sandy und Danny in «Grease». Foto: PD/Thunerseespiele

derts das ganze Haslital. Zur Zeit, als der Tourismus im Berner Oberland zu brummen begann, führte Zybach das Grimsel-Hospiz. Der Bauernsohn machte das Gasthaus zur ersten Adresse für Reisende, die über den Pass ins Wallis unterwegs waren. Doch mit dem Ansehen wuchs auch die Profitgier. Und so beging Zybach den ersten grossen Versicherungsbetrug des Landes. Mit den Schauspielern Daniel Bill (als Zybach) und Reto Stalder in tragenden Rollen zeigt das Landschaftstheater Ballenberg die «Akte Zybach» – ein Stück basierend auf wahren Begebenheiten, geschrieben von Enrico Maurer und Atréju Diener. Regie führt Simon Burkhalter. (tri)

Landschaftstheater Ballenberg, 1. Juli bis 15. August

— **Rock'n'Roll, Rebellion und Romantik: Thunerseespiele**

Es ist eines der erfolgreichsten Musicals überhaupt, das dieses Jahr am Thunersee aufgeführt wird: «Grease», das ist Highlife an der Rydell High School, wo Lederjacken Pflicht sind. Da sind die Burger Palace Boys und die Pink Ladys, Partys und Herzschmerz. Es ist die komplizierte Liebesgeschichte von Heisspörn Danny und der schüchternen Sandy – und einige Rock'n'Roll-Tanzeinlagen sind nötig, bis die beiden wirklich zusammenfinden. Regie und Choreografie: Christopher Tölle, musikalische Leitung: Kai Tietje. (mfe)

Thunerseespiele, 8. Juli bis 22. August

— **Ein Leuchtturm steht in Steffisburg: Theaterwelten**
Weil sich die Oberländer Märlibühni diversifiziert hat und nicht mehr nur Märchen anbietet, nennt sie sich seit 2024 Theaterwelten. Diesen Sommer steht mit «Nordwind» eine Freilichttheaterproduktion an, für die das Team rund um Regisseurin und Autorin Annemarie Stähli eigens ein nordisches Fischerdorf ins idyllische Schnittweieral oberhalb von Steffisburg gebaut hat. Das Stück dreht sich um Finja, die unschuldig im Gefängnis gesessen hat und sich nun der Bevölkerung im Dorf wieder anzunähern versucht. Für die skandinavische Atmosphäre sorgen farbige Holzhäuser, eine Fjord-Kneipe sowie Fische, die an Holzgerüsten zum Trocknen aufgehängt sind. (reg)

Theaterwelten Steffisburg, 22. Juli bis 29. August

— **Der Rächer mit der Armbrust: Tellspiele Interlaken**

Letztes Jahr «Robin Hood», heuer wieder der «Tell»: Die Tellspiele Interlaken kehren 2026 zu ihrem angestammten Stoff zurück und zeigen die Geschichte um den Schweizer Nationalhelden, frei nach Schiller. Wobei: Held? Hat Tell wirklich tapfer gehandelt, oder war er eher von Rachegeiz getrieben, als er den habsburgischen Landvogt Gessler ermordete? Solche Fragen wirft das Stück «Tell unser Held» auf, geschrieben vom Berner Regisseur Urs Häberli und der Autorin Annemarie Regez. Wie immer dabei: ein engagiertes Laienensemble. (tri)

Tellspiele Interlaken, 25. Juli bis 5. September